

Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück

Aus starken Wurzeln gemeinsam wachsen



Freuen sich über den Meilenstein der rechtlichen Fusion (v.l.n.r.): der stellv. Vorstandsvorsitzende Henning Bauer, Vorstandsvorsitzender Werner Twent sowie die Vorstandsmitglieder Daniel Kreuzburg und Emilian Klein.

Pressegespräch zur rechtlichen Fusion am 1. April 2024

28. März 2024

Aufnahme der Sondierungsgespräche

Es war ein langer Prozess, ein erster Meilenstein ist erreicht: Am 10. November 2022 verkündeten die Kreissparkassen Halle und Wiedenbrück die Aufnahme von Sondierungsgesprächen. Nun, zum 1. April 2024, wird die rechtliche Fusion vollzogen.

Beide Kreissparkassen blicken auf eine lange Eigenständigkeit zurück: Ihre Gründungen liegen nur ein Jahr auseinander, die Kreissparkasse Wiedenbrück hat sich 1855 formiert, die Kreissparkasse Halle 1856. Nun beginnen die Institute gemeinsam ein neues Kapitel in ihrer langjährigen Erfolgsgeschichte. Zum 1. April geht die Kreissparkasse Wiedenbrück rechtlich in die Kreissparkasse Halle über – mit einer Bilanzsumme von rund 5 Mrd.€ gehört das Fusionshaus, die Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück, zum obersten Viertel aller westfälisch-lippischen Sparkassen.

Die Day-1-Readiness

Seit dem 19. Oktober 2023 läuft intern die Vorbereitung auf die so genannte „Day-1-Readiness“. Bis zum Stichtag 1. April 2024 müssen viele Entscheidungen getroffen werden, die für einen nahtlosen Zusammenschluss beider Häuser zur Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück notwendig sind. Von organisatorischer Funktionsfähigkeit, über die Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen bis hin zur Definition der personellen Startaufstellung: Insgesamt 110 Mitarbeitende in elf Teilprojekten haben bis zum Stichtag der rechtlichen Fusion ca. 155 Entscheidungsvorlagen neben ihrer regulären Tagesarbeit vorbereitet. Das bedeutet auch, dass die Haller und Wiedenbrücker Kolleginnen und Kollegen bereits seit Oktober 2023 eng zusammenarbeiten und gemeinsam das Fundament für das Fusionshaus gelegt sowie die Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück aktiv mitgestaltet haben.

Nach dem 1. April endet die Fusionsprojektarbeit jedoch nicht; am Wochenende vom 20. bis zum 22. September 2024 steht die technische Fusion an, dann werden die beiden EDV-Systeme der Kreissparkassen miteinander verschmelzen.

Ab dem 1. April befindet sich der rechtliche Hauptsitz der Kreissparkasse in der Wasserstraße 8-12 in Rheda-Wiedenbrück. Die beiden Standorte in Halle und Wiedenbrück bleiben gleichberechtigte Hauptstellen mit Vorstandspräsenz.

Der neue Vorstand

Der Vorstand der Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück besteht aus Werner Twent, dem Vorstandsvorsitzenden, und Henning Bauer als stellvertretendem Vorstandsvorsitzenden sowie Daniel Kreuzburg und Emilian Klein als Vorstandsmitglieder. Dank moderner Bürokommunikation werden alle vier Vorstände im Wechsel an beiden Hauptstellenstandorten präsent sein.

Das Fusionsmotto „Aus starken Wurzeln gemeinsam wachsen“

Die Fusion wird intern wie extern durch ein Motto begleitet, das als Leitsatz für die tägliche Arbeit verstanden wird. In ihm spiegelt sich die regionale Zugehörigkeit beider Institute wider sowie der Auftrag als starker Finanzpartner an der Seite der Kundinnen und Kunden zu stehen. Die Verwurzelung beider Häuser in der Region zeigt sich in der Förderung der heimischen Wirtschaft sowie der Vereine und Organisationen.

Wirtschaftlich wie gemeinschaftlich zu wachsen ist der Anspruch der Kreissparkasse. Von wirtschaftlichem Wachstum profitieren die Kundinnen und Kunden sowie die Mitarbeitenden gleichermaßen, denn als stabil aufgestelltes Unternehmen ist das Institut ein attraktiver Arbeitgeber in der Region, der Sicherheit für die Zukunft bietet.

Diese gesunde Basis erlaubt es beiden Häusern im Fusionsprozess das Beste aus beiden Welten in der Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück zu implementieren. Da viele Mitarbeitende an diesem Prozess maßgeblich beteiligt waren, sind sie bereits jetzt als Team zusammengewachsen. Diese Stärke spiegelt sich nicht zuletzt in den soliden Entwicklungen des letzten Jahres wider.

Zwei starke Kreissparkassen

Beide Häuser verfügen über eine gesunde Basis und konnten im vergangenen Jahr erneut eine solide Entwicklung vor dem Hintergrund einer angespannten Wirtschaft und geopolitischen Krisen vorweisen. Insgesamt wurden die Sondierungsgespräche dank der guten Ausgangslagen respektvoll und auf Augenhöhe geführt; beide Kreissparkassen sind gleichberechtigt an der Vorbereitung und operativen Umsetzung der Fusion beteiligt. Die wirtschaftliche Stabilität ermöglicht beiden Häusern den Weg der Fusion aus einer Position der Stärke heraus zu beschreiten. Das erlaubt es den insgesamt elf Teilprojekten beim Fusionsprojekt den „Grüne-Wiese-Ansatz“ zu verfolgen. Dieser stellt sicher, dass neben dem Besten aus beiden Welten auch neueste, aktuelle und innovative Ansätze im Fusionshaus Anwendung finden. Davon profitieren die Kundinnen und Kunden der Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück sowie die Mitarbeitenden gleichermaßen.

Die Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück in Zahlen

Die wichtigsten Zahlen der Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück auf einen Blick:

Bilanzsumme:	5,062 Mrd.€
Kundeneinlagen:	4,121 Mrd.€
Kreditgeschäft:	2,877 Mrd.€
Mitarbeitende:	499
Auszubildende:	22

Das Fusionsprodukt

In ihrer Bilanz des Jahres 2023 konnten Halle und Wiedenbrück beide eine Zunahme im Einlagengeschäft verzeichnen. Nach dem Ende der Niedrigzinsphase schätzten die Kundinnen und Kunden längerfristige Anlageprodukte mit attraktiven Zinssätzen. Deshalb bietet die Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück ihren Kundinnen und Kunden anlässlich der Fusion ein attraktives Angebot: Der einjährige Sparkassenbrief mit 3,1% Zinsen p.a. kann in der Zeit vom 1. bis zum 30. April 2024 abgeschlossen werden. Das Produkt wird eigens für die Fusion angeboten und ist somit der erste Mehrwert, den die Kundinnen und Kunden dank des Zusammenschlusses beider Häuser erfahren.

Vorteile der Fusion

Durch die Fusion ergeben sich Vorteile für die Kundinnen und Kunden sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dank eines breit gefächerten Filialnetzes von Borgholzhausen im Norden des Geschäftsgebietes bis nach Langenberg im Süden, ist die Kreissparkasse mit zehn BeratungsCentern in der Region vertreten. In diesen BeratungsCentern erwartet die Kundinnen und Kunden gewohnt beste Qualität und Professionalität. Acht SB-Geschäftsstellen bieten die Möglichkeit Bankgeschäfte rund um die Uhr zu erledigen.

Die Größe des Fusionshauses sowie die Anzahl der Mitarbeitenden ermöglicht die Schaffung von Spezialistenpositionen, dank derer Kundinnen und Kunden noch bedarfsorientierter und zielgerichteter beraten werden können. Diese neuen Stellen eröffnen auch den Mitarbeitenden interessante Posten innerhalb der Kreissparkasse. So wurde beispielsweise ein komplett neuer Bereich geschaffen, der sich ausschließlich um die strategisch innovative Entwicklung des Fusionshauses kümmert. In dem Bereich werden Themen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit vorangetrieben. Die Schaffung neuer Arbeitskonzepte in neuen Arbeitswelten sowie attraktive Zusatzleistungen und eine weiterentwickelte, moderne Kleiderorientierung festigen die Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück als attraktiven Arbeitgeber.

Der „Grüne-Wiese-Ansatz“ wurde auch bei der Besetzung der Führungspositionen berücksichtigt. Die Stellen der Bereichsleitungen unter dem Vorstand wurden alle neu ausgeschrieben. Auf die insgesamt 13 Führungspositionen konnten sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreissparkasse bewerben, ungeachtet dessen, ob sie bereits vorher eine leitende Rolle innehatten oder nicht. Das Ergebnis des Auswahlprozesses zeigt eine ausgeglichene Besetzung: Sechs Mitarbeitende aus dem Althaus Halle und sieben aus dem Althaus Wiedenbrück bilden ab dem 1. April die neue Führungsmannschaft unter dem Vorstand. Insbesondere für junge Mitarbeitende war der Auswahlprozess die Chance innerhalb des Hauses aufzusteigen. Mit Erfolg: Einige von ihnen haben nach der rechtlichen Fusion den Posten einer Bereichsleitung inne. Die Größe der Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück spiegelt sich im Anforderungsprofil der neuen Bereichsleitungen wider: Manche Bereiche werden sich nach dem 1. April teilweise mehr als verdoppeln.

Auch zukünftige Auszubildende können bei der Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück aus einer interessanten Auswahl an Ausbildungsberufen wählen. Neben der Ausbildung für Bankkaufleute bildet die Kreissparkasse Immobilienkaufleute, Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen, Informatiker für Systemintegration, Kaufleute für Büromanagement und Kaufleute für Dialogmarketing aus.

Kundenorientiert vor Ort

Kundenvertrauen und die enge Beziehung zwischen Kunde und Berater zeichnet die Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück als regionales Institut aus. Wichtig ist es daher für die Kundinnen und Kunden zu wissen: Ihre ihnen bekannten Beraterinnen und Berater sind weiterhin in den KompetenzCentern sowie den BeratungsCentern in Halle, Steinhagen, Werther, Borgholzhausen, Wiedenbrück, Rheda, Herzebrock-Clarholz, Langenberg, Verl und Schloß Holte-Stukenbrock für sie da. Die Kreissparkasse ist bemüht die fusionsbedingten Auswirkungen auf die Kundinnen und Kunden auf ein Minimum zu beschränken. Gänzlich ausschließen lassen sie sich jedoch nicht: Die noch unterschiedlichen Konditionen wie sie beispielsweise bei den Kontoführungspreise und beim Dispokredit zu finden sind, werden im Laufe des Fusionsprozesses harmonisiert. Im Zahlungsverkehr ändert sich zunächst nichts. Sparkassen-Cards, Kreditkarten und der Zugang zum Online-Banking bleiben bestehen. Bei beiden Altsparkassen abgeschlossene Verträge wie u.a. für Versicherungen, Bausparverträge oder Depots werden übernommen.

Regionales Engagement

Als vereinte Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück kann das Institut nun noch engagierter als Unterstützer der Region auftreten. Kombiniert haben beide Häuser in 2023 gemeinnützige Zwecke in den Bereichen Kultur, Sport, Soziales, Bildung und Wissenschaft mit insgesamt 1,1 Mio.€ gefördert. Vereine und Organisationen können auch nach der rechtlichen Fusion wie gewohnt auf die Unterstützung durch die Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück vertrauen. Ergänzend bleiben die Stiftungen der Kreissparkassen Halle und Wiedenbrück bestehen und sichern so eine nachhaltige, regionale Förderung.

Die technische Fusion

Im Rahmen der technischen Fusion werden an dem Wochenende vom 20. bis zum 22. September 2024 die beiden, bis dahin noch getrennten, Datenbestände der Kreissparkassen Halle und Wiedenbrück zusammengelegt. Ab dem Zeitpunkt greifen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ein System zu und den Kundinnen und Kunden stehen alle Produkte und Prozesse einheitlich zur Verfügung. Bis zur technischen Fusion werden alle Konten und deren

Daten, einschließlich der IBAN, beibehalten. Da Wiedenbrück das technisch aufnehmende Institut ist, werden die Kundinnen und Kunden aus dem Althaus Halle, deren derzeitige Kontonummer bereits in Wiedenbrück existiert, eine neue Kontonummer und damit einhergehend eine neue Sparkassen-Card bekommen. Diese verfügt automatisch über die Debit-MasterCard-Funktion (DMC), die den Kundinnen und Kunden den weltweiten und kontaktlosen Einsatz ihrer Sparkassen-Card zum Bezahlen und zur Verfügung von Bargeld an ausländischen Geldautomaten ermöglicht. Durch das kostenfreie Upgrade kann die Sparkassen-Card fortan im Internet wie eine Kreditkarte eingesetzt werden. Über den Ablauf der technischen Fusion werden die Kundinnen und Kunden rechtzeitig und detailliert informiert.

Die Beraterinnen und Berater sind bereits ab dem 1. April 2024 unter einer neuen, vereinheitlichten E-Mail-Adresse erreichbar. Diese setzt sich wie folgt zusammen: „vorname.nachname@kskhwd.de“. Die Kreissparkasse hat sichergestellt, dass alle Nachrichten, die noch an die alte Adresse geschickt werden, automatisch zugestellt werden. Eine reibungslose Kommunikation mit den bekannten Ansprechpartnern ist somit weiterhin gewährleistet.

Bis zur technischen Fusion bleiben die bekannten Telefonnummern bestehen. Die Mitarbeitenden in Halle sind weiterhin unter der 05201-893-0 und die Wiedenbrücker unter der 05242 599-0 erreichbar. Die neue Internet Filiale findet sich zukünftig unter www.kskhwd.de. Die Seite kann bereits jetzt besucht werden; Nutzer gelangen über den Link zunächst auf eine Vorschaltseite und können entscheiden, welche der beiden Internet-Filialen sie besuchen möchten. Ebenfalls finden sie dort eine Weiterleitung zu allen Antworten auf häufig gestellte Fragen rund um die Fusion sowie Informationen zum Fusionsprodukt und zum Karriere-Portal der Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück.

Ausblick

Der Vorstand der Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück freut sich über den Zusammenschluss und die Zukunft im Fusionshaus als stabil aufgestelltes Haus, das den Herausforderungen der Zeit und der angespannten wirtschaftlichen Lage gewachsen und gleichzeitig nah an den Kundinnen und Kunden ist: „Als regional fest verankertes Institut ist es unser Bestreben der Finanzpartner an der Seite unserer Kundinnen und Kunden zu bleiben und ihnen gewohnt professionell den bestmöglichen Service zu bieten. Wir freuen uns, dass wir durch die Fusion noch gezielter auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden eingehen können und der Vorteil der Fusion somit direkt bei ihnen ankommt“, betont der Vorstandsvorsitzende Werner Twent das Leitbild der Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück und fügt hinzu: „Auch möchten wir uns bedanken für das Vertrauen, dass unsere Kundinnen und Kunden uns während des Veränderungsprozesses weiterhin entgegenbringen. Es ist unser Anspruch, uns dieses Vertrauen jeden Tag aufs Neue zu verdienen.“ Sein Stellvertreter, Henning Bauer, lobte den täglichen Einsatz, der das Fusionsprojekt begleitet: „Bedanken möchte ich mich ebenfalls bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Jeder Einzelne ist ein wichtiger Bestandteil der

Kreissparkasse. Das hat sich nicht zuletzt im bisherigen Fusionsprozess gezeigt, den unsere Beschäftigten mit viel Engagement, Expertise und einem hohen Qualitätsanspruch bewältigt haben. Wir können stolz sein, dass wir mit der rechtlichen Fusion den ersten Meilenstein erreicht haben. Ich bin zuversichtlich, dass die gute Arbeit sich im Fusionshaus fortsetzen wird, da unsere Mitarbeitenden aus Halle und aus Wiedenbrück bereits jetzt im Team zusammenarbeiten und eine leistungsfähige Gemeinschaft bilden. Die Projektarbeit der letzten Wochen hat wahrlich gezeigt, dass wir aus starken Wurzeln gemeinsam wachsen.“